

Hallische Zeitung



Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark.

Insertionsgebühren für die häufigsten Anzeigen...

vorm. im G. Schweifschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

N 241. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Donnerstag, 15. October. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerlach. 1888.

Bezüglich des Dekretes des Berliner Tageblatts

Der an der Spitze des gefirzten Hauptblatts näher besprochen wurde, geht dem 'deutschen Tageblatt' eine Zuschrift zu, welche neben der Fiktion auf die Dummheit dieses perfiden Nachwuchses in treffender Weise ein Licht wirft.

Der 'Arbeiter' des Moskauer Blattes hat mit dem, was der gewöhnliche Menschenverstand unter einem solchen sich vorstellt, weiter nichts gemein, als daß er Morgens aus seinem Bette aufsteht und Abends sich wieder in dasselbe legt, vorausgesetzt auch noch, daß es sein eigenes ist, denn sonst geht ihn die Vertehrung des Volkes durch den Zoll von 0,50 bis 6 M pro 100 kg ...

Ja, man fragt sich bei dieser Schilderung des Arbeiterlebens, die aber eben notwendig war, um eine einigermaßen impromptue 'Zollbedrückung' und Lebenserleichterung zur Veranschaulichung zu bringen, unwillkürlich: wo bleibt denn der Schalfrod (Zollfuß je nach dem Stoff 130-1200 M pro 100 kg), der Pelz im Winter (6-150 M), eine Flasche Wein an Sonn- und Feiertagen (48 M) ...

Hält er den deutschen Arbeiter für so einfältig, daß derselbe in diesem Sinne sein Kontext erkennen soll? Der Arbeiter - wir wollen nur bei dem Arbeiter bleiben, den das 'Berliner Tageblatt' im Auge hat ...

Und d für sollte der 'deutsche Arbeiter' mit seinem geübten Menschenverstand kein Auge und Oh haben, sollte es nicht wozu, woher es kommt, daß er noch Arbeit und Wahrung hat?

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Dem Vernehmen nach ist dem Bundesrathe der Entwurf einer kaiserlichen Verordnung betreffend eine Kriegstransportverordnung zugegangen. Die Verhandlungen zwischen den bei der Ausarbeitung der betreffenden Vorlage beteiligten Reichsorganen zeichnen sich durch eine außerordentlich rasche und energische Arbeit aus.

Der deutsche Colonialverein macht bekannt, daß er in der südbraasilianischen Provinz Rio Grande do Sul

ein kolonialistisches Unternehmen ins Leben zu rufen beschlossen habe, zu dem zunächst die nötigen Vermessungen und Erforschungen vorgenommen werden, um später die deutsche Auswanderung dorthin zu leiten.

Den 'B. P. N.' wird befehligt, daß der diesseitige Gesandte bei Vatikan, Herr v. Schlozer, dem Papste nacheinander das deutsche Aemtermaterial überreicht hat, welches für dessen Information behufs Vermittlung in der Karolinens-Streitfrage von Belang ist.

Den materiellen Hergang bei den von den beiderseitigen Kriegsschiffen auf der Insel Yap vorgenommenen körperlichen Handlungen anlangend, so möchte angeführt der darüber zurückkehrenden Besondere der Hinweis am Plage sein, daß authentische amtliche Berichte der Befehlshaber der Schiffe 'Atis' und 'S. Quintin' noch nicht vorliegen.

Der Papst hat im Hinblick auf die Vermittlung in der Karolinens-Frage die Gesellschaft der Propaganda zur Abfassung eines Berichtes über das Missionswesen auf den Karolinens Inseln einzusetzen. Im Archive der Propaganda befinden sich Urkunden, welche die Entwicklung dieser Missionen darlegen und ihren stets unglücklichen Ausgang bezeugen.

Die 'Schiefen' meldet aus Mexiko, was durchaus zu verlässlicher Quelle, daß gegen den Reichsanwalt Dr. Sedwina in Xaromich wegen seiner unqualifizierten, während der skatologischen Versammlung in Gemüthsstörung anwesenden Aeußern, betreffend den Erwerb Schießens durch Verbrechen, die Voruntersuchung eingeleitet wurde.

Die preussische Regierung hat bekanntlich vor einiger Zeit den Beschluß gefaßt, gegen verschiedene Reichstags-Abgeordnete Klagen wegen Herausgabe von Diktanden zu erheben, die sie für die Zeit der Reichstags-Sitzungen aus Privatmitteln bezogen haben.

Die Generalsynode wird, wie man der 'Magdeburger' schreibt, spätestens am 27. October geschlossen werden. Die Ausdehnung der Session über diesen Termin hinaus verbietet sich durch die am 29. October stattfindenden Wahlen für das Abgeordnetenhaus.

Die heutige 'Norddeutsche Allgemeine Zeitung' bringt einen Artikel über das Wirken des Centralverbandes deutscher Industrieller, welcher, in seinem Haupttheile die Thätigkeit derselben für das Aufstehen des Schutzzölle und der sozialpolitischen Reform Anerkennung zollend, in seinem Schlußabsatze eine sehr bedeutende Aeußerung über die Währungsfrage enthält, eine Aeußerung, welcher bei den nahen Beziehungen des Vlatzes zum Reichskanzleramt hier große Wichtigkeit beigelegt wird.

Das 'Conservative Vereinsblatt', Organ des Conservativen Vereins im Königreich Sachsen, bringt statistische Mittheilungen über das Ergebnis der jüngsten Ergänzungswahlen zur sächsischen Zweiten Kammer, welche den Liberalen oder Schätzungen sehr wenig Freude machen werden. Es geht daraus hervor, daß sie gegen die Jahre 1879/83 im Ganzen fast 2000 Stimmen eingebüßt haben.

Vermischte Nachrichten. Berlin, 13. October.

Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm besuchen am Montag in Best zumal in Begleitung des Kronprinzen Rudolf und der Kronprinzessin Stephanie die Ausstellung und besichtigen Vormittags das Fortspinnwerk, die Werksausstellung und die Industriehalle, und Nachmittags die Künstlerhalle. Abends erschienen die hohen Herrschaften im Volkshaus.

Als der Separatung in die Halle des schönen Bahnhofs einführte, intonirte die Musik die preussische Volkshymne, und die Ehrenkompanie präsentirte das Gewehr. Beim Aufbruch zum Stehen gebrocht war, verließ Kronprinz Rudolf den Waggon und besichtigte die Ausstellung des Eisenwerks mit warmem Interesse, trat zurück und half seiner hohen Gemalin beim Aussteigen, welcher unmittelbar Prinzess Wilhelmine und darauf Prinz Wilhelm folgten.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck soll leben, wie wir hören, seit einigen Tagen, vermuthlich in Folge des rauhen Wetters, das eingetreten war, wieder an Gesundheitschmerzen leiden.

Die freiwilligen Sanitätskolonnen des Kriegerverbandes Berlin und Umgegend unternahmen am Sonnabend einen Ausflug mit der Militärbahn nach Kammerdorf zu Übungszwecken unter Führung ihres Kommandeurs, Herrn Müller-Schöneberg. Im Ganzen waren 70 Mann erschienen, welche schon Morgens bald nach 7 Uhr mit ihren 15 Krantentzügen in 6 Kolonnen auf dem Übungsplatze des Eisenbahnregiments antreten.

Die freiwilligen Sanitätskolonnen des Kriegerverbandes Berlin und Umgegend unternahmen am Sonnabend einen Ausflug mit der Militärbahn nach Kammerdorf zu Übungszwecken unter Führung ihres Kommandeurs, Herrn Müller-Schöneberg. Im Ganzen waren 70 Mann erschienen, welche schon Morgens bald nach 7 Uhr mit ihren 15 Krantentzügen in 6 Kolonnen auf dem Übungsplatze des Eisenbahnregiments antreten.

Als Beweis eterner Freundschaft irte am 8. d. M. in Hamburg ein junges, schönes Mädchen namens Wendt. Die gleiche Leute nahmen sich der ärmlich gekleideten Person an, worauf dieselbe mittheilte, daß sie von ihren Eltern, welche mit ihr nach Amerika reisen wollten,







# G. Welsch Nachf., jetzt nur 66. gr. Steinstraße 66. jetzt nur Grösstes Mäntel-Lager am Platze,

Inhaber: **C. Russo**, empfiehlt sämtliche Neuheiten für die Herbst- & Winter-Saison in allen nur denkbaren Façons und Stoffen, bekannte Reclität und billige Fabrikationspreis. Eventuell sauberste Anfertigung nach Maass binnen 48 Stunden. Tüchtige Zuschneider im Hause. [337]

Heute verlegte ich mein

## Leinen- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft

von Brüderstrasse 17 nach

### Grosse Steinstrasse 60.

Halle a. d. S., den 12. October 1885. [556]

# Ida Böttger.



**Herrenhüte**  
Stets das Neueste  
**Rud. Sachs & Co.**  
Hoflieferanten,  
gr. Ulrichstr. 55.

### Jagdwesten



zu 5, 6, 7, 8, 9, 10—25 M in der nur denkbar größten Auswahl bei  
**F. B. Eulitz, Leipzig,**  
Grimmstraße 30.

Prima  
Holländer Austern,  
in täglich frischer Sendung,  
frischen Schellfischen,  
frische Ostseekrabben,  
Hummer, lebend u. gefischt,  
auf Bestellung mit Wajonnaise,  
frische Krammetsvögel  
empfiehlt  
**Julius Bethge.**

Neu u  
Astrachaner u. Elbeaviar,  
feinsten  
geräuch. Rheinlachs,  
Pommersche Gänsebrüste,  
neue Strassburger Gänse-  
leber- und Schnepfen-  
Pasteten,  
neue Sardines à l'huile,  
Lüneb. Riesen-unaugen,  
echte Teltower Rübchen,  
italien. Maronen,  
feinste Zeller Haselnüsse,  
ff. Honig  
in Waben und ausgelassen,  
echte Frankfurter und  
Fraustadt Brühwürstchen,  
wie auch feinste Schweizer  
Sahnenbutter,  
täglich frisch eintreffend  
empfiehlt [667]  
**Julius Bethge,**  
Leipzigerstrasse 2.

**Hôtel Heller**  
empfiehlt täglich frische Nord-  
see-Austern à 1,75 und  
prima englische Natives  
Austern à 2 M. [639]  
**Richard Heller.**

Seizbare Regelbahn an einem  
Abend frei. [580]  
**Fürstenthal.**

## Interims-Stadttheater in Halle a/S.

Direction: **F. Gluth.**  
Vorläufige Anzeige!  
Das Gastspiel des berühmten, hochgefeierten  
Tragöden Signor  
**Ernesto Rossi**  
findet im Interims-Stadttheater bestimmt statt:  
**Dienstag, den 20., Mittwoch, den 21. u.**  
**Freitag, den 23. October.**

Dienstag, den 20. October: Erstes Gastspiel des  
**Signor Ernesto Rossi:**  
**Othello, der Mohr von Venedig.**  
Wittwoch, den 21. October: Zweites Gastspiel:  
**König Lear.**  
Freitag, den 23. October, drittes und unwiderstlich letztes  
Gastspiel des **Signor Ernesto Rossi:**  
**Hamlet,**  
Prinz von Dänemark  
Vorbestellungen auf Billets werden schon jetzt an der  
Theater-Tages-Kasse Großer  
Schlamm 4 (Handels-Geburshaus) entgegengenommen.  
Preise der Plätze:  
Loge 3 M., Sperrsiß 2,50, Nummeriertes Parterre 1,50, Un-  
nummeriertes Parterre 1 M., Gallerie 50 S.  
Die Gastspiel-Vorstellungen finden außer Abonne-  
ment statt, doch bleiben den geehrten Abonnenten ihre Plätze bis  
Sonntag, den 18. October reservirt. [668]

## Bad Assmannshausen am Rhein.

Lithiumreiche alkalische Thermo, gegen Gicht, Gichtgries u. Nieren-  
steine. Das Wasser ist in stets frischer Füllung zu beziehen durch alle  
Wasserhandlungen, Apotheken, wie durch die Brunnen-Verwaltung.

## Neues Theater.

Tonnerstag den 15. October  
Extra-Salon-Concert  
des  
Halle'schen Stadtorchesters.  
Billets 10 Stück 3 M. und 3  
Billets 1 M. sind in den Ge-  
schäften der Herren **Stein-  
brecher & Jasper,**  
Karmrodt u. Puppen-  
dick zu haben.  
Anfang 8 Uhr.  
Entrée an der Kasse 50 S.  
**W. Halle, Stadtmusikdirector.**

## Kaiser Wilhelms-Halle.

Wittwoch den 21. October  
Erste  
humoristische Soirée  
der seit 21 Jahren bestehenden  
Leipziger Quartett- u.  
Concert-Sänger  
Herren **Eyle, Platt, Hoff-  
mann, Locke, Frische,**  
**Maass und Hanke.**  
Anfang 8 Uhr.  
Entrée 50 S., Kinder 25 S.  
Es finden bestimmt nur 5  
Soiréen statt. Täglich neues  
Programm. [674]

## Welt-Panorama.

Kaiser Wilhelms-Halle.  
Diele Woche  
Hochinteressant!! Süd-Frankreich,  
Algier, Berthareise,  
Karoliner- u. Palauinseln.  
Entrée jede Abth. 20 S., Kinder  
die Hälfte. Öffnung v. 9 Uhr Mor-  
gens bis 10 Uhr Abends. [545]

## King Bell's

Neu! Magen-Liqueur. Neu!  
Dieser angenehme aromatische,  
auf den Magen höchst wohltuend  
wirkende **Kräuter-Liqueur**  
wird allen Freunden eines guten  
Stärker-Deffillates angelegentlich  
empfohlen. [659]  
Zu offerire à Str. 120 Amt.  
Wiederverkaufler Habant.  
**M. Watsmann,**  
Nietebau.  
Aufträge per Post werden prompt  
effectuirt.

Feinsten  
Astrachaner Caviar,  
Rügenwald. Gänsebrüste,  
Prima  
geräuch. Rheinlachs,  
Frische  
Holländer Austern,  
Frische Helgol. Austern,  
Lüneb.-Riesen-Neunaugen,  
Frische Krammetsvögel,  
Neue Ital. Maronen,  
Neue Telt. Rübchen,  
Neue ital. Maronen  
empfiehlt [612]  
**Wilh. Schubert,**  
gr. Stein- u. gr. Ulrichs-  
straßen-Ecke.

## Möbelpolitur

mit geringer Mühe wie neu anzu-  
poliren empfiehlt **W. Watsmann.** [680]

# Gewerbe-Ausstellung Halle a. d. S.

im Grundstück der Königl. Reitbahn, Große Ulrichstraße 33.  
Täglich geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Abends 8 1/2 Uhr. Die Motoren und Arbeitsmaschinen sind in Thätigkeit.  
Die Ausstellungshallen werden abwechselnd durch Regenerativbrenner  
und electricisches Licht beleuchtet.  
Entrée 50 Pfg. Für Kinder die Hälfte. Dauerkarten 2 Mark.  
Billets im Vorverkauf bei den Herren **Paul Grimm**, gr. Ulrichstraße 31 und **Kleinshmidens- u. Markt-Gde, Gustav Quion**, Leipziger-  
straße 5, und **F. A. Rommert**, gr. Steinstraße 14.

Schauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.



1100 A Serviceausflug für Unteroffiziere des hiesigen Bataillons zählt, hat auf Beschluß des Gemeinderaths die fernere Zählung inhibirt. Es wird dieser Beschluß mit der vom Militärcommando ausgeprochenen Weigerung, bei ausbrechendem Feuer die Feuerwehr ferner bei den Aufarbeiten durch Hülfsleistung der Mannschaften zu unterstützen, motivirt. Es sollen ferner nur 100 A für Unteroffiziere des Landwehrbataillons fortgezählt werden.

**Jena, 12. October.** (Unglücksfall.) Auf Bahnhof Saalfeld hat sich gestern ein Eisenbahnunglück ereignet, über welches der „Zen. Zig.“ folgendes mitgetheilt wird: Gestern Abend sind vom Bahnhof Unterwellenborn ca. 35 Stück Güterwagen fortgelaufen und auf den Abends 8 Uhr zur Abfahrt nach Pöfnitz bereitgestellten Personenzug auf Station Saalfeld gestoen. Menschenleben sind erfreulicherweise nicht zu beklagen, doch sind, wie es heißt, 3 oder 4 Passagiere leicht verletzt worden. Der Schaden an Wagen und Locomotiv-Material, sowie an verladenen Waaren (Bairisches Bier, Streichhölzer etc.) wird als sehr groß geschätzt. Die Saalbahnhof betrifft kein Verlast.

**Jena, 12. October.** (Diebstahl - Theater.) Die reichliche Oefterte hat einige Langfinger veranlaßt, verschiedenen Gärten unlesbare Wisiten abzufilzen. An zwei Stellen verfehlt, gelang es ihnen im Garten des

Kunstgärtners Knoblauch das Weinpalier vollständig zu plündern. Von den Dieben fehlt noch jede Spur. — Die Theaterfession hat gestern begonnen. Direktor Böhm hatte ein volles Haus.

**Politisch.**

— Ein bayerer dänischer Postbeamter, der Post-Inspektor Svendsen, ist in diesen Tagen in Berlin eingetroffen, um sich im Auftrage der Königlich dänischen Postverwaltung mit den deutschen Postverrichtungen, namentlich mit den Postbetriebsverhältnissen in größeren Städten und mit dem Vordienstleistungen, bekannt zu machen.

**Deutsche Seewarte.**

Ueberblick der Witterung. 13. October.  
Das gestern erwähnte Depressionsgebiet hat sich in der Weise umgeändert, daß ein Minimum über der holländischen Nordsee, ein anderes über der mittleren Ostsee liegt. In Großbritannien dauert die starke bis stürmische nördliche Luftströmung fort. Ueber Centraluropa ist bei schwachen Winden meist aus nördlicher Richtung das Wetter theilweise heiter, über der westlichen Ostsee fast wolkenlos und meist etwas kälter. In Deutschland ist seit gestern vielfach Regen gefallen.  
Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgeannten Städten folgende: Hannover + 8, Petersburg —, Samburg + 6, Memel + 11, Münster + 6, Karlsruhe + 6, Chemnitz + 8, Berlin + 7.

**Familien-Nachrichten.**

Der „Magdeburger Zeitung“ entnommen:  
**Verlobt:** Fr. Bertha Meise mit Frn. Wilh. Meier (Cöpen).  
Fr. Helene Götze mit Frn. Gottfried Sachenberg (Arensberg-Nöblich a. C.). Fr. Anna von Seifert mit Frn. Felix Bonte (Berlin).  
**Verheiratet:** Hr. Major Max Gräß mit Hedwig Spielberg (Berlin).  
**Geboren:** Ein Sohn: Frn. R. Bethge (Selsbra).  
**Verheiratet:** Hr. Carl Peters (Magdeburg). Frn. J. Scherer Tochter Gerhard (Magdeburg). Rittergutsbesitzer Hermann Blas (Solms).  
Der „Kreuzzeitung“ entnommen:  
**Verlobt:** Fr. Elisabeth Herrmann mit Frn. José Pereira Guimarães (Leipzig). Fr. Mary Brade mit P. Frn. Carl Jungclaussen (Dönnberg b. Oberfeld). Fr. Anna Kerstner mit Frn. Dr. med. Peter Engelmann (Dannover). Fr. Margarethe v. Niehoff mit Frn. Majoratsherr Frn. Curt v. Gersdorff (Süßkirchen).  
**Verheiratet:** Hr. Clothar Radach mit Helene Damm (Weimar).  
**Geboren:** Ein Sohn: Frn. Hermann Reichhelm von Rante (Berlin). Frn. Brem-Heut. Wolfgang v. Unger (Berlin). Eine Tochter: Frn. Brem-Heut. Victor von Kronhelm (Berlin).  
**Verheiratet:** Generalleut. v. D. Friedrich Wilhelm Ludwig Friedrichs mit Frn. Dorothea (Dresden). Frau v. Dorothea geb. Böhm (Detmold). Frau Rentiere Auguste Adolph geb. Hagedorn (Marienwerder).

**Dörstewitzer-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft. Bilanz am 30. Juni 1885.**

Activa.		Passiva.	
An Grundstücke-Conto	28648 33	Per Actien-Capital-Conto	1000000
Fabrik-Gebäude-Conto	85065 19	Reservefonds-Conto	61507 74
4% Abschreibung	2602 19	Creditoren in laufender Rechnung	22035 30
Fabrik-Utensilien-Conto	80375 62	Hypothek auf Lützkendorfer Gruben	17280
8% Abschreibung	6430 62	Gewinn- u. Verlust-Conto	570
Schweelerei-Gebäude-Conti	83223	Nicht abgehobene Dividende	61 02
3% Abschreibung	2498	Vortrag von 1883/84 Gewinn pro 1884/85	93949
Schweelerei-Utensilien-Conti	175132	Lant-Beschluss der Generalversammlung zu vertheilen:	94010 02
8 resp. 10% Abschr.	15417	7% Reservefonds	6576 43
Nasspresse-Anlage	33441 10	4% Pantième an den Aufsichtsrath	3757 96
8% Abschreibung	2675 10	3 1/2% Pantième an den Vorstand u. Beamte	3288 21
Briquettpresse-Anlage	130421 62	8% Dividende auf 1000000 Actien	80000
3% Gebäude-, 9% Utensilien-Abschreib.	9337 62	Vortrag auf neue Rechnung	387 42
Gruben-Conto	99508 49		
8% Abschreibung	7960 49		
Kohlenschuppen, Mühlgraben 3 <sup>er</sup> hier	2702 80		
20% Abschreibung	540 80		
Kohlenfelder-Conto	182954 71		
2 1/2% Abschreibung ausser dem Abbau	4573 77		
Lützkendorfer Braunkohlengruben	42905 89		
Dörstewitzer Schweelerei-Umbau	43882 08		
Inventur-Beständen: Ganz- und Halbfabrikate, Theer, Materialien	167966 50		
Pferde, Geschirr etc. bei 1000 Abschrbg. Abgeräumte Kohlen etc. Presssteine, Briquettes	7331 80		
Debitoren in laufender Rechnung	70437 41	245735 71	
Cassa-Bestand	31333 85		
	2108 26		
An	1195400 06	Per	1195400 06

**Debet. Gewinn- u. Verlust-Conto 1884/85. Credit.**

An General-Unkosten-Conto	12011 65	Per Gewinn der Mineralab-Fabrik	38366 14
Pferde- und Geschirr-Conto	9928 04	Gewinn der Schweelereien	28589 36
Reparaturen-Conti	11042 76	Gewinn der Grube	101988 46
Zinsen-Conto	1187 12	Gewinn der Nasspresse	12203 86
Fabrik-Gebäude-Conto	2602 19	Gewinn der Briquettpresse	6194 34
4% Abschreibung	6430 62		
Fabrik-Utensilien-Conto	2498		
8% Abschreibung	15417		
Schweelerei-Gebäude-Conti	83223		
3% Abschreibung	2498		
Schweelerei-Utensilien-Conti	175132		
8 resp. 10% Abschr.	15417		
Nasspresse-Anlage	33441 10		
8% Abschreibung	2675 10		
Briquettpresse-Anlage	130421 62		
3% Gebäude-, 9% Utens.-Abschreibung	9337 62		
Gruben-Conto	99508 49		
8% Abschreibung	7960 49		
Kohlenschuppen, Mühlgraben 3 <sup>er</sup> hier	2702 80		
20% Abschreibung	540 80		
Kohlenfelder-Conto	182954 71		
Abschreibung für Abbau	7188		
2 1/2% Abschreibung	4573 77		
Gew.-Saldo pro 1884/85	59223 59		
	93949		
An	187342 16	Per	187342 16

**Der Vorstand. D. Bierhoff.**

Halle a. S., den 13. October 1885.

**Conservativer Verein**

der Kreise Bitterfeld und Delitzsch.

General-Versammlung,

Sonntag, den 18. October c., Nachmittags 3 Uhr,

im Hotel „zum Schwan“ in Delitzsch.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Bericht der Herren Abgeordneten.
4. Besprechung über die vom Vorstande vorgeschlagenen Candidaten zum Abgeordnetenhaus.

Bis 3/4 Uhr ist der Zutritt nur den Vereinsmitgliedern, von da ab aber jedem Wahlberechtigten gestattet.

**Der Vorstand.**

**Freiconservativer Verein**

für Böbzig und Umgegend.

Sonntag, den 18. October 1885,

Nachmittags 4 Uhr

im Saale des Rathhauses zu Böbzig.

Ausserordentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:

Aufstellung der Candidaten und Besprechung der Wahl zum Abgeordnetenhaus.  
Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.  
Gäste sind willkommen.

**Der Vorstand.**

**Conservativer Verein für Halle.**

Donnerstag, den 15. October a. c., Abends 8 Uhr

Versammlung der Mitglieder des 3., 5. und 6. Bezirks im „Moculthale“, (Weidenplan).  
Vortrag und Ausrüstung der Einzelkarten zum Feststommes am 18. October a. c.

1888

**Gutsverpachtung.**

Das den Erben des Herrn L. Schilling hierorts gehörige Gut Böschedorf — eine halbe Stunde von Halle a. S. — mit einem Areal von etwas über 400 Morgen wird am Donnerstag den 29. October 1885

Vormittags 11 Uhr im Hôtel „zur Stadt

„Hamburg“ in Halle a. S.

auf 12 Jahre — vom 1. April 1886 ab — öffentlich meistbietend verpachtet. Zur Uebernahme ist ein Vermögen von 60,000 Mk. erforderlich. Interessenten wollen sich beizugs Besichtigung des Gutes auf demselben melden; dort, sowie bei dem Justizrath Schlieckmann in Halle a. S. sind die Pachtbedingungen einzuziehen und zu erhalten.

Der der **Königlichen Landesschule Porta**

gehörige Weinberg **mons omnium sanctorum**, im Kreise Raumburg am Zaunser zwischen den Städten Raumburg und Asten gelegen, 4 ha 60,43 a groß, soll am Donnerstag, den 5. November 1885, Vormittags 10 Uhr im Gasthof „zum muthigen Ritter“ zu Asten öffentlich meistbietend auf 18 Jahre vom 1. Juli 1886 bis dahin 1904 verpachtet werden. Pachtstücke werden mit dem Bemerten eingeladen, daß die Bedingungen in heftiger Amicitiation zur Einsicht bereit liegen, auch gegen Erstattung der Kopialien in Abschrift bezogen werden können. Das Pachtgeldminimum beträgt jährlich 500 M.

Porta, den 20. August 1885.

**Der Procurator.**

**Pacht-Cession.** Nittergut in 450 Mrg. bester Weizen, Hüben: u. Areeboden soll vom 1. April 1886 ab auf 12 Jahre verpachtet werden. Off. unt. O. g. 40442 bef. Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein Paar sehr elegante starke Hannover-Gespannwallachen, 8 7/8, 5 1/2 Jahr, fromm u. sicher im Geßhir, sind unter Garantie als gesund u. fehlerfrei verkauft. 569  
**Curt Müller.** Wühlensbestzer, Acherleben.

**Offerte.**

Circa 20 ebkm buchen Bohlen sind abzugeben bei  
**Gg. Bach,** Dampfschneidemühlensbestzer, Weinigen.

**Pianino**

m. groß. schönem Ton, freuzsatt., sehr preiswürdig zu verkaufen.  
Spiegelgasse 13 p.

Wauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.





# Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. August Morgen.  
 Gröter Assistent an der agriculturchemischen Versuchstation zu Halle a/S.

## Rohzuckerfütterungsversuch mit Schafen.

Ausgeführt in der Gutswirthschaft zu Poppelbördf von Professor Dr. Werner.  
 Mittheilung von Dr. von Gedenbreder.  
 (Schluß.)

In der zweiten Fütterungsperiode wurden die Rüben am 21. März noch einmal auf ihren Zuckergehalt untersucht und derselbe unbedeutend geringer, als bei der vorhergehenden Untersuchung gefunden, nämlich 11,32 pCt. Auch die Rohzucker-Untersuchung zeigt einen nur geringen Unterschied, indem die Trockenrückstände 94,83 pCt. und der Zucker 92,58 pCt. betrug. Nach dem Ausfall dieser Analysen wurden denn auch am 25. März die Zuckermengen in der Futtermischung entsprechend verändert, doch blieb das Nährstoffverhältniß wie 1:6 annähernd bestehen. Das Lebendgewicht der Versuchsthiere, sowie die verbrauchten Futtermengen stellen sich in dieser 42tägigen Fütterungsperiode, nämlich vom 4. März bis zum 14. April, wie folgt:

Abtheilung I. (Rübenschafe.)					
4. März	11. März	16. März	25. März	31. März	7. April
kg	kg	kg	kg	kg	kg
Lebendgewicht	156,350	159,500	161,300	167,100	168,650
zunahme	2,945	2,892	2,420	2,507	2,530
Rohzucker	7,818	7,375	8,065	8,355	8,435
Zucker	4,497	5,057	5,513	5,541	5,645
Leinfaden	0,991	0,899	0,403	0,418	0,420
Malzkeime	1,172	1,196	1,209	1,254	1,265

Schlussgewicht vom 14. April 178,000 kg.

Abtheilung II. (Zuckerschafe.)					
4. März	11. März	16. März	25. März	31. März	7. April
kg	kg	kg	kg	kg	kg
Lebendgewicht	155,100	158,150	160,050	164,600	170,900
zunahme	2,482	2,539	2,561	2,634	2,735
Rohzucker	1,441	1,468	1,487	1,537	1,571
Zucker	0,888	0,885	0,400	0,412	0,430
Leinfaden	1,163	1,186	1,200	1,236	1,280
Malzkeime	1,163	1,186	1,200	1,236	1,280

Schlussgewicht am 14. April 178,000 kg.

Ergebnisse des Versuchs.

Die Lebendgewichtszunahme stellte sich am Schluß des Versuches wie folgt:

Abtheilung I. (Rübenschafe.)		
4. Februar	13. April	
kg	kg	
Lebendgewicht	27,850	34,100
zunahme	29,850	37,100
Rohzucker	28,265	34,600
Zucker	29,650	38,900
Leinfaden	27,470	33,600
Malzkeime	27,470	33,600

Abtheilung II. (Zuckerschafe.)		
4. Februar	13. April	
kg	kg	
Lebendgewicht	28,365	34,600
zunahme	29,000	35,600
Rohzucker	29,410	38,900
Zucker	29,310	36,900
Leinfaden	28,250	37,900
Malzkeime	28,250	37,900

Die Dauer des Versuches umfaßte 70 Tage, mithin betrug die tägliche Zunahme bei den

Rübenschafen (Abtheilung I.)	Zuckerschafen (Abtheilung II.)	im Ganzen	pro 100 kg Lebendgewicht
0,502 kg	0,490 kg	0,310 kg	0,300 kg
Gesammtzunahme	13,265	10,765	21,850
tägliche Zunahme	0,474	0,384	0,520
tägliche pro 100 kg Lebendgewicht	0,317	0,257	0,312
	0,257	0,312	0,336

Der Rohzucker scheint sich hiernach zur Hauptsache in den letzten Stadien zur Fettbildung ganz besonders zu eignen, wie auch zur Aufzucht fröhlicherer Thiere, welche ein möglichst concentrirtes und dabei leicht verdauliches Futter erhalten haben.

Die Bestimmung des Lebendgewichtes kann aber allein nicht für den Maßstabsfortschritt maßgebend sein, sobald das Futter der Thiere von sehr verschiedener Zusammensetzung ist, wie hier, wo der Rübenhalm ein sehr viel voluminöseres Futter als die Zuckerschafelien erhielten, dementsprechend die mehr an Magen- und Darminhalt aufweisen werden, wie sich dies auch bei Ermittlung des Schlachtgewichtes herausstellte.

Zur Feststellung des Schlachtgewichtes wurden gleich zwei schwere, geföhrene und nichterne Hammel gewogen und hierauf sorgfältig ausgeschlachtet.

Die Schlachtergebnisse sind folgende:

Abtheilung I. (Rübenschafe.)		Abtheilung II. (Zuckerschafe.)	
Rübenhalm	Zuckerhalm	Rübenhalm	Zuckerhalm
kg	%	kg	%
Lebendgewicht der geschorenen Thiere	35,700	—	35,000
Schlachtgewicht (4 Viertel)	16,350	45,8	16,200
Kopf	1,520	4,3	1,490
Leber, Lunge, Herz zc.	1,950	5,5	1,950
Magen mit Inhalt	6,870	19,2	6,350
Beine	3,600	10,1	3,150
Fell mit Unterfüßen	3,150	8,8	2,980
Blut und Verlust	2,260	6,3	2,280
	100,0		100,0

Hiernach hat sich der Zuckerschafelien besser als der Rübenhalm ausgeschlachtet und lieferte mehr an Schlachtgewicht 0,5 % Blut 1,9 %

weniger an Darm- und Mageninhalt 2,2 %.

Alle übrigen Theile stimmen nahezu überein. Ferner mußte erzwungen werden, ob nicht das Muskelfleisch der Rübenschafe durch das Vegetationswasser der Rüben reicher an Wasser und ärmer an Trockenrückstand, als das der Zuckerschafe, also geringer an Qualität ist.

Die von den Herren Prof. Dr. Kreuzler und Dr. Dofert nach dieser Richtung angefertigten Versuche ergaben keinen merkwürdigen Unterschied in dem Trockengehalt der beiderseitigen Fleischproben, wie aus folgenden Zahlen ersichtlich ist:

	Rübenschafe		Zuckerschafe	
	Trockenrückstand	Fett	Trockenrückstand	Fett
Keule	25,0	3,7	24,0	3,6
Rücken	24,8	2,7	24,0	2,5
Fals	25,5	6,8	16,5	8,1
Oberarm	23,4	1,8	21,7	1,5

In Bezug auf den Geschmack des Fleisches, welcher an einer Versuchsprobe mit der Keule beider Thiere geprüft wurde, um zu constatiren, ob nicht etwa die Lebensbestandtheile des Fettes den Geschmack des Fleisches beeinflussen, konnte ein auffälliger Unterschied zwischen dem Rüben- und Zuckerschafelien nicht festgestellt werden.

Anfallende Unterschiede zwischen beiden Abtheilungen in Bezug auf den Wollwuchs ließen sich ebenfalls nicht ermitteln, denn es lieferten:

Rübenschafe	Zuckerschafe	
kg	kg	
an ungewaschener Wolle	13,300	12,800
an Loden	2,980	3,850
5 Stück in Summa	16,280	16,650
pro Stück	3,256	3,330

Demnach erzeugten die 10 Schafe beider Abtheilungen an Wolle 32,930 kg oder pro Stück 3,293 kg.

Die Deconomische Ergebnisse.

Es erhielten die Versuchsthiere während der ersten Fütterungsperiode, also in 28 Tagen, an Futter und darin an organischer Substanz nachfolgende Mengen:

Abtheilung I. (Rübenschafe.)		Abtheilung II. (Zuckerschafe.)	
Futterart	täglich in 28 Tagen	organ.	Substanz
Rohzucker	2,238	62,564	48,565
Leinfaden	0,373	10,444	8,355
Malzkeime	1,119	31,332	25,972
Zuckerrißen	7,460	108,894	19,383
	Summa	102,215	

Abtheilung II. (Zuckerschafe.)	
Rohzucker	Zucker
kg	kg
2,369	66,332
0,369	10,332
1,107	30,996
0,728	20,384
	Summa
	103,653

Die Lebendgewichtszunahme betrug während der ersten Fütterungsperiode bei den

Rübenschafen	Zuckerschafen
kg	kg
13,265	10,765
also pro 100 kg organischer Substanz	12,980
	10,390

Die geringere Zunahme der Zuckerschafe läßt sich wohl zum Theil dadurch erklären, daß die Menge der Contenta im Magen und Darm geringer, als bei den Rübenschafen gewesen ist.

Zunehmen ist aber die Zunahme an Lebendgewicht als eine recht erhebliche anzusehen, da wohl angenommen werden darf, daß bei Mafschungsfutter durchschnittlich 10 kg organische Substanz 10—12 kg Lebendgewicht und 0,4 bis 0,9 kg Woll erzeugen.

In der zweiten Fütterungsperiode erhielten die Versuchsthiere während der Dauer von 42 Tagen und bei einem Nährstoffverhältniß wie 1:6 untenstehende Futtermengen:

Abtheilung I. (Rübenschafe.)		Abtheilung II. (Zuckerschafe.)	
Futterart	täglich in 42 Tagen	organ.	Substanz
Rohzucker	2,468	103,556	80,333
Leinfaden	0,411	17,262	13,810
Malzkeime	1,233	51,786	42,827
Zuckerrißen	8,226	345,492	61,498
Zucker	0,528	22,176	20,624
	Summa	219,092	

Abtheilung II. (Zuckerschafe.)	
Rohzucker	Zucker
kg	kg
2,620	110,040
0,410	17,220
1,230	51,660
1,525	64,050
	Summa
	201,347

Die Lebendgewichtszunahme betrug während der zweiten Fütterungsperiode bei den

Rübenschafen	Zuckerschafen
kg	kg
21,850	23,500
also pro 100 kg organischer Substanz	9,970
	11,670

Hiernach hat die vermehrte Zuckergabe (Nährstoffverhältniß 1:6) in den letzten Stadien der Mast entschieden

günstig gewirkt. Die geringe Zunahme der Rübenschafe findet eine Erklärung darin, daß sie zur Gewöhnung an den Zucker zwei Tage hindurch etwas weniger gut getroffen haben.

Bergleichen wir die Lebendgewichtszunahme während der 70tägigen Fütterung mit der verführten Trockenjungenmenge überhaupt, so stellt sich folgendes Ergebnis heraus:

Rübenstoffe	Organische Substanz	Zunahme pro 100 kg Lebendgewicht	Zunahme pro 100 kg organ. Substanz
321,307	35,115	10,930	
305,000	34,265	11,230	

Danach beträgt die Mehrzunahme der Zuckerschafe, abgesehen von der besseren Qualität, 0,300 kg Lebendgewicht auf 100 kg organischer Substanz.

Die Gedrechung über das Futter, welches in der 70tägigen Fütterungsperiode verabreicht wurde, stellt sich wie folgt:

Abtheilung I. (Rübenschafe.)		Abtheilung II. (Zuckerschafe.)	
Rohzucker	Zucker	Rohzucker	Zucker
100 kg a	6	100 kg a	6
166,320	9,98	176,372	10,58
27,706	5,54	27,552	5,51
83,118	8,31	82,656	8,27
22,176	7,54	84,434	28,71
454,386	9,09		
	Summa	53,07	

Abtheilung I. (Rübenschafe.)		Abtheilung II. (Zuckerschafe.)	
Rohzucker	Zucker	Rohzucker	Zucker
100 kg a	6	100 kg a	6
166,320	9,98	176,372	10,58
27,706	5,54	27,552	5,51
83,118	8,31	82,656	8,27
22,176	7,54	84,434	28,71
454,386	9,09		
	Summa	53,07	

Davon ab: Zunahme an Lebendgewicht pro 100 kg Lebendgewicht Preis pro 100 kg des Fettes

Rübenschafen	Zuckerschafen
kg	kg
35,115	1,15
34,265	1,55
1,15	1,04
1,55	1,13

Hiernach ist die Verwendung des Rohzuckers zu Zwecken der Hochmast und Aufzucht zum Preise von 34 Mark pro 100 kg und selbst nach Abzug der Steuer von 17 Mark nicht anzurathen, denn 1 kg Lebendgewicht gleicher Qualität läßt sich hier zum Preise von 0,70 bis 0,76 Mark kaufen.

Eher wäre es gerathen, an Stelle des Zwedes zur letzten Ausmastung Getreidefroh, von dem 100 kg auch nur 17 Mark kosten, zu verwenden, zumal dasselbe auch an theuren Kraftfuttermitteln gepart werden kann, da es Eiweißstoffe besitzt, die dem Zucker fehlen. Ersetzt man bei den Rübenschafen die theuren Zuckerrüben, 12 Mark pro 100 kg, und den Rohzucker durch Futterrüben und Getreidefroh, so würden die Erzeugungskosten pro 1 kg Lebendgewicht so erheblich niedriger, daß noch der größte Theil des Düngers kostenfrei erhalten wird.

## Noch einige Beobachtungen aus der Praxis über „blaue Milch.“

In Folge unseres Referates über diesen Gegenstand in Nr. 211 d. Bl. vom 10. Septbr. sind uns noch einige Beobachtungen aus der Praxis zugegangen, welche wir nachstehend als Ergänzung unserer Mittheilungen hier folgen lassen.

Herr Antmann R. in B. schreibt und: „In Nr. 211 zweite Beilage der Hallischen Zeitung, finde ich einen Artikel von Ihnen über blaue Milch, der mich sehr interessiert; weil ich im Sommer 1852 und 1853, unter der vorstehend angeführten Calamität endlich zu leiden hatte und erst im zweiten Sommer endlich die Ursache ermittelte. Ich vermalte sie zu genannter Zeit die Defonomie der Königlichen Landwirthschaftsanstalt zu Langendorf und mußte gerade auf den Kuhstall mich ganz besonders stützen. — Sobald die warme Jahreszeit eintrat ging die Roth los! — Die Milch hatte sich oft im Keßel, wofelbst sie, frisch aus dem Stalle, gefodt wurde. Ungeachtet aufgegoßener gewährte sie nach zwei Tagen in den Rechen einen ekelhaften Anblick und gab wenig Nutzen.“

Ich habe Alles versucht! Ergriffene Reichtlichkeit im Stalle sowohl als bei den Milch- und Futterentwürfen. Ich habe mit dem Futter, sowie mit dem Tränkwasser wecheln lassen, habe Tage und Nächte hindurch den Stall unter scharfer Controle gehabt, die Milchgelten und Reiche wurden peinlich reingehalten, sogar mit Schwefelsäure gecheuert — Alles vergeblich. Als im zweiten Jahre mit Eintritt der warmen Jahreszeit die oben genannte Calamität wieder sich einstellte, bat ich den verstorbenen Theriater Sac aus Weissenfels, mich zur Verbindung der Ursache befähigt zu sein und siehe da, schon nach zwei Tagen waren wir vollständig im Klaren. Ich fand nämlich bei Uebernahme der Wirthschaft hölzerne Melklyten vor, die mit Kupferreifen gebunden waren. Das waren die Missethäter. — Es hatte sich (nämlich) im Laufe der Jahre der Grünspan unterhalb der Reifen angelegt und jedenfalls auch durch die Reifen gezogen. Kam nun in der warmen Jahreszeit, wo die Milch an und für sich empfindlich ist, die warme Milch in die Melklyten, so wurde sie schon im Stalle, wie uns das Latunus Papier bekundete, sauer. — Die Milch dagegen, die ich in irdene Töpfe melken ließ, hielt sich wunderbar und raumte ganz normal. Natürlich habe ich die hölzernen Melklyten sofort beseitigt und durch Zinkblechgefäße ersetzt. — Von dieser Zeit an hielt sich die Milch normal.“

